

Leitfaden zum Erziehungsstil



Willkommen zu diesem Leitfaden,

Eltern zu sein ist keine leichte Aufgabe. Heutzutage haben wir Zugang zu sehr vielen Informationen – doch anstatt uns zu helfen, verunsichern sie uns oft und erzeugen Ängste.

Wir neigen dazu, die Erziehungsmuster unserer eigenen Eltern zu wiederholen... aber sind diese wirklich die richtigen? Mache ich es gut mit meinen Kindern? Wie weiß ich, ob ich sie auf ein erfülltes und glückliches Erwachsenenleben vorbereite?

In diesem Leitfaden stelle ich dir einige Fragen. Anhand deiner Antworten lässt sich erkennen, welcher Erziehungsstil bei dir wahrscheinlich überwiegt.

Wie immer gilt: Das ist keine Diagnose. Ohne den persönlichen Kontext, ohne dich und dein Kind wirklich zu kennen, kann man keine festen Aussagen treffen. Nimm diesen Leitfaden als das, was er ist: eine Orientierung.

Bereit? Dann legen wir los!



Fragebogen zu Erziehungsstilen

1.- Beim Anziehen am Morgen...

- ☐ a) Ich lasse mein Kind seine Kleidung selbst auswählen. Das fördert seine Selbstständigkeit.
- ☐ b) Mein Kind wählt seine Kleidung, aber ich achte darauf, dass alles gut zusammenpasst.
- ☐ c) Ich wähle immer die Kleidung aus. Mein Kind kann das nicht allein.
- ☐ d) Darauf achte ich nicht. Es kann anziehen, was es will.

2.- Beim Frühstück...

- ☐ a) Mein Kind hilft beim Tischdecken. Es soll sich nützlich fühlen.
- ☐ b) Die Kinder decken und räumen den Tisch. Beim Essen steht niemand auf, man spricht nicht mit vollem Mund...
- ☐ c) Ich mache das Frühstück und decke den Tisch, während mein Kind auf dem Sofa fern sieht.
- ☐ d) Ich weiß nicht, ob es frühstückt. Wahrscheinlich in der Schule.

Meine Reflexionen:

.....

3.- Wenn mein Kind mit dem Essen spielt...

- ☐ a) Es gefällt mir zwar nicht, aber ich verstehe, dass es normal ist – es erkundet die Nahrung.
- ☐ b) Ich schimpfe und nehme ihm den Teller weg. Mit Essen spielt man nicht.
- ☐ c) Ich lasse es. Es macht ihm Spaß.
- ☐ d) Spielt mein Kind mit dem Essen? Das ist mir gar nicht aufgefallen.

4.- Wenn mein Kind einen Wutanfall bekommt...

- ☐ a) Ich begleite es emotional. Wenn es mich ablehnt, gebe ich Raum, bleibe aber in der Nähe.
- ☐ b) Ich ignoriere es oder bestrafe es. Dieses Verhalten muss unterbunden werden.
- ☐ c) Ich gebe ihm, was es will, damit es sich beruhigt.
- ☐ d) Ich ignoriere es, schlage es oder sperre es ein und drohe ihm.

Meine Reflexionen:

.....

5.- Das Wort „Selbstständigkeit“ bedeutet für mich...

- ☐ a) Mein Kind wächst und lernt, für sich selbst zu sorgen.
- ☐ b) Mein Kind soll unabhängig sein – ich erwarte das von ihm.
- ☐ c) Mein Kind entfernt sich von mir und es könnte ihm etwas passieren.
- ☐ d) Freiheit für mich, tun zu können, was ich will.

6.- Wenn ich von einer Reise zurückkomme...

- ☐ a) Ich schenke meinem Kind Nähe und Zuneigung.
- ☐ b) Ich begrüße es und frage, was passiert ist.
- ☐ c) Ich bringe viele Geschenke mit.
- ☐ d) Ich möchte lieber meine Ruhe haben.

Meine Reflexionen:

.....

7.- Zur Kommunikation mit meinem Kind...

- ☐ a) Sie ist essenziell. Wir beide sollen Bedürfnisse und Meinungen äußern.
- ☐ b) Mein Kind soll zuhören, verstehen und gehorchen.
- ☐ c) Ich höre immer zu, damit es ihm an nichts fehlt.
- ☐ d) Ich bin nicht gut darin, mich mitzuteilen.

8.- Grenzen setzen bedeutet...

- ☐ a) Es ist wichtig, aber man sollte flexibel bleiben.
- ☐ b) Es ist Pflicht und muss strikt eingehalten werden.
- ☐ c) Es ist Manipulation – ich möchte das nicht.
- ☐ d) Es ist unwichtig. Es soll tun, was es will.

Meine Reflexionen:

.....

9.- Spielen ist...

- ☐ a) Eine wichtige Lernmöglichkeit.
- ☐ b) Eine weitere Gelegenheit, schmutzige Kleidung zu machen.
- ☐ c) Sehr wichtig – deshalb darf mein Kind immer spielen.
- ☐ d) Eine weitere Art, mich zu stören.

10.- Wenn mein Kind etwas tun will, das ungefährlich ist, mir aber Angst macht...

- ☐ a) Ich lasse es und beobachte.
- ☐ b) Ich verbiete es.
- ☐ c) Ich bin ständig angespannt und warne es dauernd.
- ☐ d) Wenn es sich verletzt, lernt es daraus.

Meine Reflexionen:

.....

11.- Eine Haustieridee...

- ☐ a) Kann eine gute Erfahrung sein und Verantwortung fördern.
- ☐ b) Bringt nur Schmutz und Probleme.
- ☐ c) Wenn mein Kind es will, kümmere ich mich darum.
- ☐ d) Ich habe genug mit meinem Kind.

12.-Wenn ich Fehler mache...

- ☐ a) Ich übernehme Verantwortung und entschuldige mich.
- ☐ b) Mein Kind darf das nicht merken.
- ☐ c) Ich entschuldige mich und mache Geschenke.
- ☐ d) Ich würde nichts tun.

Meine Reflexionen:

.....

13.- Baden/Duschen ist...

- ☐ a) Eine schöne gemeinsame Zeit.
- ☐ b) Pflicht.
- ☐ c) Oft ein Konflikt.
- ☐ d) Ich weiß es nicht genau.

14.- Schlafenszeit ist...

- ☐ a) Ein entspannendes Ritual.
- ☐ b) Feste Regel ohne Diskussion.
- ☐ c) Mein Kind entscheidet selbst.
- ☐ d) Es ist mir egal.

Meine Reflexionen:

.....

Mein Erziehungsstil

Mehrheit a) → Demokratischer Stil:

Du findest eine gute Balance zwischen Nähe, Kommunikation und Grenzen.

Mehrheit b) → Autoritärer Stil:

Du bestimmst, aber es wäre wichtig, mehr auf die Bedürfnisse deines Kindes einzugehen.

Mehrheit c) → Permissiver Stil:

Du bist verständnisvoll, setzt aber zu wenig Grenzen.

Mehrheit d) → Vernachlässigender Stil:

Du bist wenig involviert – dein Kind braucht mehr Begleitung.

Denke daran: Dies ist nur eine Orientierung. Für eine genaue Einschätzung müssen Persönlichkeit und Kontext berücksichtigt werden.

Ich hoffe, dieser Leitfaden hilft dir weiter. Wenn du eure Beziehung verbessern möchtest, reflektiere darüber, was du dir für die Zukunft deines Kindes wünschst – und welchen Beitrag du leisten kannst.

Niemand ist perfekt in der Erziehung. Erlaube dir, Fehler zu machen.

Ich wünsche dir viel Erfolg!

